

# Neustadt wirbt um neuen Partner

Es gibt sie zwar in Neustadt, doch sie sind ein wenig eingeschlafen. Nun könnte es bald eine neue Partnerstadt geben: Das polnische Leba hat viel mit Neustadt gemeinsam.

Von Sebastian Rosenkötter

**Neustadt** – Rainer Künkel ist empört: „Es kann nicht sein, dass Neustadt keinen richtigen Partner in Europa hat!“ Die offizielle Städtepartnerschaft zu der dänischen Stadt Rønne auf Bornholm sei eingeschlafen, die freundschaftliche Beziehung mit der russischen Stadt Sewerodwinsk „nicht wirklich lebendig“. Die Lösung könnte eine Partnerschaft mit der polnischen Stadt Leba sein. Sie liegt ebenso wie Neustadt an der Ostsee, hat auch einen Yachthafen und setzt ebenfalls auf Tourismus.

Nach Pfingsten wollen Rainer Künkel, erster Vorsitzender der Europa-Union Neustadt, und andere Mitglieder der Gruppierung nach Polen reisen, „ausloten, was möglich ist und welche Vorstellungen die Menschen dort haben“. Geplant sind Gespräche mit dem Bürgermeister der Stadt, mit Vertretern von Vereinen und der Feuerwehr. Doch warum hat sich der überparteiliche Verein für die europäische Integration gerade für Leba entschieden? „Viele Bürger unserer Stadt, insbesondere die Fischer, haben ihre Wurzeln in Leba und der dortigen Region. Zudem sind sich die beiden Städte sehr ähnlich. Es sind Tourismusstandorte mit Häfen und es gibt unter anderem Volkstanzkreise“, erklärt Klaus-Peter Gollmer, zweiter Vorsitzender der Europa-Union.

Sollten beide Seiten eine Partnerschaft wollen, müssten die Stadtverordneten entscheiden. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir Unterstützung erhalten würden“, sagt



Die Kleinstadt Leba (3760 Einwohner) liegt an der polnischen Ostsee und ist beliebt bei Touristen. In der Nähe befinden sich bis zu 56 Meter hohe Wanderdünen. Auch dieses Schlösschen, das mittlerweile das „Hotel Neptun“ beherbergt, gehört zu den Sehenswürdigkeiten von Leba.

Fotos: dpa/Maciej Barnas

Künkel. Bürgermeister Henning Reimann betonte im LN-Gespräch, dass der Vorstoß der Europa-Union mit der Stadt abgesprochen und er sich der Verbundenheit mit Leba bewusst sei. „Ich werde bald mit dem Bürgermeister von Leba über eine mögliche Zusammenarbeit sprechen“, sagte Reimann. Eines ist Neustadts Bürgermeister dabei

besonders wichtig: „Eine Städtepartnerschaft muss lebendig sein und nicht nur auf einem Schüleraustausch basieren.“ Er kann sich Kooperationen im sozialen Bereich vorstellen. „Sportvereine und Tanzgruppen können sich austauschen und man könnte die gemeinsame Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg zusammen aufarbeiten“,

so die Vision von Henning Reimann. Rainer Künkel sieht dies ähnlich: „Wir versprechen uns vielfältige Kontakte zwischen Campingplatzbetreibern und Sportboothäfen zum Beispiel. Die Feuerwehr aus Leba ist daran interessiert, alte Fahrzeuge von uns zu übernehmen und wieder instandzusetzen.“ Zu der seit Jahren existierenden Ko-



Genau wie Neustadt verfügt auch Leba über einen schmucken Yachthafen.

## Vortrag

Die Europaunion Neustadt lädt für Dienstag, 17. Mai, zu einem Lichtbildervortrag in den Sitzungssaal des Rathauses ein. Siegfried Greinke, Vorsitzender des Bundes der Lebaer, wird über das Thema „Polen auf dem Weg in die EU“ referieren und dies am Beispiel der polnischen Stadt Leba darstellen. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

operation mit Rønne sagte Reimann nur: „Dort gab es eine Verwaltungsstruktur. Ich habe die Hoffnung, dass die Partnerschaft bestehen bleibt. Jedoch müsste mehr Austausch stattfinden.“ Außerdem sickerte die Information durch, dass die dänische Insel bald entscheiden wolle, mit welchen Städten sie noch kooperieren wird.